

von der Weisheit zu ergründen, die diesen so sehr im Vorteil brachte. Die Reise war weit, er machte sie jedoch voll Verlangen, also leicht. Der aber beschreibt sein Erstaunen, als er, eintretend in das Mausoleum, sogleich seinen Diener erkannte, den er, seiner unerbittlichen Trägheit halber, fortgesetzt hatte. Der andere erkannte ihn ebenfalls, aber fetter von beiden gab ein Zeichen, und der Diener begann zu hoffen, daß seines Herrn Gedächtnis nicht so gut wie sein eigenes sein werde. Er gab ihm die Begrüßung, und mehrere Tage beteten sie gemeinschaftlich auf dem heiligen Grabe.

Eines Abends aber, als sie ganz allein waren, neigte der alte Derwisch seinen Mund zu dem Ohre des jungen und sagte leise:

„Nurge Allah Dir langes Leben verleihen, aber durch welche wunderbare Wandelung des Glückes war es Dir möglich, diesen Ruf zu erlangen?“

Der andere erwiderte demütig:

„Mein Vater, alles was ich bin, verdanke ich dem elenden, lahmen und sterbenden Esel, den Du mir gabst, als ich Dich verließ. Dies ist sein Grab, alles Verdienst gebührt ihm allein.“

Lange sah der alte Derwisch in tiefem Nachdenken und strich sich seinen Bart, dann hob er seine Augen auf.

„Gott ist groß,“ murmelte er, „denn wisse, daß in dem Grabe, an welchem ich selbst so viele Ehren und große Vorteile gewann, die Gebeine des Vaters von Deinem Esel begraben liegen.“

### Koloniales.

Ein deutscher Pionier.

Gestern, am 12. November, waren 25 Jahre verflossen, daß Deutschland an der Santa Lucia in Südafrika Rechte erwarb; eine Tatsache, über die damals ein wilder diplomatischer Streit mit unseren englischen „Freunden“ entbrannte. Der Erwerb war der bis dahin wenig bekannte Deutsche August Eintracht gewesen, welcher dabei im Auftrage des Bremer Großkaufmanns Lüderitz gehandelt hatte. Dieser hoffte, durch die Neuverbindung Deutschland — wie unmittelbar zuvor in Südwest, so nun auch auf der anderen Seite des schwarzen Erdteils, in Südost-Afrika freie Bahn zu schaffen. Das ging aber den Engländern durchaus gegen den Strich. Sie setzten sich entschlossen, unter keinen Umständen in diesem Teile Südafrikas das Eintreten eines deutschen Reizes zu dulden. So mußte nach der damaligen Sachlage schließlich auf diese östliche Lüderitz-Eintrachtische Erwerbung verzichtet werden. Von Eintracht verlautele dann jahrelang nichts weiter. Nur wenige kannten seinen Aufenthalt und wußten, daß er als fündiger Prospekt im Zululande Erzlager entdeckt hatte und es ihm

schließlich gelungen war, dort an der „Goldenen Erde“ ein ergiebiges Kupferbergwerk zu erschließen. Später wurde dieses in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Jetzt weilt dieser alte deutsche Pionier, der 30 Jahre in Afrika zugebracht, wieder einmal in der Heimat. Aber wohl nur vorübergehend, denn als guter Deutscher geht sein ganzes Streben dahin, seine wertvollen afrikanischen Erfahrungen drüben an Ort und Stelle für das Deutsche Reich zu verwerthen.

### Handel und Gewerbe.

#### Wollwolle.

**Liverpool, 12. November.** Umsatz 6000 Ballen. Lieferungen ruhig. November 7,57, November-Dezember 7,57, Januar-Februar 7,60, März-April 7,64, Mai-Juni 7,68, Juli-August 7,64.

**Berlin, 12. November.** Schlusspreiskursierungen der **Seitens Produktbörse** von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Weizen, per Dezember 218,25, per Mai 217,50 per Juli —, Roggen, per Dezember 169,60, per Mai 176,—, per Juli —, Hafer, per Dezember 156,25, per Mai —, Weizen, per Dezember —, per Mai —, Rüböl, per November —, per Dezember 54,90, per Mai 53,40.

**Zahlungseinstellungen.** Kaufmann Ludwig Esler Busch in Gausig bei Leipzig. — Aufgehoben: Buchhändler Robert Sedendorf in Leipzig. Schuhmacher und Schuhwarenhandler Karl Otto Mag in Leipzig.

### Witz und Humor.

#### Unter Studenten.

Herr v. N., ein junger Mann von jüngstem Adel, verlangt im Hotel die Speisefarte: „Ach, Ober, Speisefarte!“

Der Ober bringt sie.

„Ach, vorlesen!“

Geschließt.

„Weiter nichts? Abtreten!“

Zwei am Nebentische sitzende Studenten: „Ober, Weinkarte! Vorlesen!“

Geschließt.

„Weiter nichts? Abtreten.“

Herr v. N. ist höchst empört und läßt durch den Kellner den Studenten seine Karte bringen.

Studenten: „Vorlesen!“ Geschließt. „Weiter nichts?“

„Mein!“

„Abtreten?“

#### Gausmusik.

Hausfrau (zum Diener): „Sagen Sie doch dem Stubenmädchen, es möchte die Klaviatur ein wenig vorflüchtiger abstauben; das ist ja eine ohrenzerreißende Musik!“

Diener: „Vergessen Herr Baron, das ist die gnädige Frau, die spielt im Salon.“

#### Im Eifer.

Arzt: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, die Krankheit haben Sie sich durch Ihre unregelmäßiges Leben zugezogen!“

Patient: „Können Sie das wirklich konstatieren?“

Arzt (eifrig): „Na, hören Sie mal, ich sehe Sie doch jeden Morgen bis 4 Uhr im Café sitzen!“

#### Das kleinere von zwei Nebeln.

Großvater steht seinen Enkel an seinem Garten vorüberlaufen. „Tom,“ ruft er ihm nach, „komm einmal her, du kannst mir hier bei einer Arbeit helfen.“

„Ich kann nicht, Großvater,“ ruft Tom zurück. „Ich muß schnellig nach Hause. Mutter will mir eine Tracht Prügel verpassen.“

„Was, Junge?“ fragt erstaunt der Großvater, „und Jagu hast Du's so eilig?“

„Ja,“ sagt Tom, „wenn ich nicht mache, daß ich nach Hause komme, dann ist Vater daheim, ehe ich meine Prügel bekommen habe.“

#### Fruchtfehler.

Schließlich zog er sich in die Einsamkeit zurück und beschäftigte sich aus Liebe zur Pflanzentochter mit Gemüsegärtnerei. Auch heute noch lebt er als Vegetarier und seine einzige Beschäftigung besteht darin, in Ruhe und Frieden seinen Kohl zu kauen.

#### Guter Rat.

Frau Hauptmann Müller hat eben wieder für die Gastrosen neue Glühkörper kaufen müssen. Vergerlich über die sich oft wiederholende Ausgabe, fragt sie den Burschen, der im Bivolverhältnis Gehilfe in einem Installationsgeschäft ist:

„Frans, was macht man denn, um zu verhindern, daß die Strahlröhre so rasch entzwei gehen?“

„Gnädige Frau müssen Fußlappen tragen,“ erwidert sie prompt zur Antwort.

#### Dankbar.

„Angeklagter, Sie sind wegen mangelnder Beweise freigesprochen; Sie können gehen!“

„Ich dank schön, Herr Richter — 's nächste Mal will ich mit einem kleinen Gefändnis auch a Freund machen!“

#### Entweder — oder.

A.: „Was ist denn das plötzlich für ein Kämm im Wirtshaus da drüben — was muß denn da nur los sein?“

B.: „Ach, da lassen sie ganz gewiß wieder Einen leben oder — sie bringen Einen um!“

#### Eine Partie.

„Na, unser Rittmeister hat sich ja mit seiner Verlobung sein in die Wolle gesetzt. Braut-Familie natürlich hoch erfreut, was?“

„Will ich meinen! Tochter strahlt, Mutter prahlt, Vater zahlt!“

#### Auf dem Bahnhof.

Sie: „Sieh mal her, wie der Herr dort seine abreisende Frau herzlich küßt.“

Er: „Das ist aber auch eine Freude, wenn die Frau mal auf Reisen geht.“

#### Vorteilhaft.

„Ihre Frau flattert wohl etwas?“

„Ja, gerade deswegen hab' ich sie geheiratet. Wenn sie ein neues Kleid haben will, ist's schon altmodisch, ehe sie ausgesprochen hat!“

#### Nach fünfundsiebzig Jahren.

Er: „Alte, ich denke, heute zu unserer silbernen Hochzeit könnten wir nun endlich mal Frieden schließen.“

#### Ein hilfreicher Patient.

Arzt: „Sie haben immer noch starkes Fieber und gewiß auch großen Durst?“

Patient: „O, gegen den Durst weiß ich mir schon zu helfen, wenn Sie mir nur das Fieber wegbringen wollten!“

#### Schmiere.

Direktor (während der Pause): „Berechtes Publikum, Ballenstein wird sich jetzt erlauben, die Zigarrenstummel zwischen den Händen aufzutreiben, da heute sein Benefizabend ist.“

### Wollen Sie zurückbleiben?

wo Alles

## Miriam

raucht, die neueste und feinste Cigarette aus edelstem orientalischen Tabak!

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. d. St.

Echt mit Firma: „Yonidze“

Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit - Cigaretten.

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.



## An die große Glocke

braucht man es nicht erst zu hängen, denn jede erfahrene Hausfrau weiß, daß Kathreiners Malzkaffee der wohlgeschmeckteste Malzkaffee ist. Wohl aber muß im Interesse des Publikums immer wieder darauf hingewiesen werden, daß in letzter Zeit viele Nachahmungen angepriesen werden, vor denen man sich beim Einkauf hüten muß. Man merke sich deshalb genau, daß Kathreiners Malzkaffee nur in Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp zum Verkauf kommt. Lose ausgewogene Kathreiners Malzkaffee gibt es nicht!

## Zahntechnisches Atelier

für künstlichen Zahnersatz

von **Emil Relchenbach**

Hohenstein-Ernstthal, Dresdnerstr. 11, I. Etg.

hält sich bestens empfohlen.

NB. Bei Krankenkassen zugelassen.



im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und gibt blendend weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.



Sind wieder mit einer großen Auswahl

## 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>- u. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jähr. Fohlen

eingetroffen. Am 11. November trifft ein weiterer Transport von 30 Stück ein, welche unter günstigen Bedingungen zum Verkauf stehen.

Fernsprecher 127. **Robert Thiele,**

Wälfenbrand i. S., am Bahnhof.

### Alle Sorten

#### Waschwannen

hält vorzüglich u. empfiehlt **Widners Böttcherei,** Wersdorf.

### Kopfläuse,

Wangen, Fläche vertilgt radikal **„Kraut“**, Flasche 50 Pfg. **D. Richter, Drog. Dresdenstr. Emil Uhlig, Drog. Schubertstr.**

## Alle Arten Haushaltungs- Seifen

empfiehlt in bester Qualität u. bietet um gütige Berücksichtigung **Vogel's Seifenfabrik a. Bahnh.**

## Offene Tür



Schutzmarke.

findet das Weichenseifenpulver **„Goldperle“** überall, weil jedem Paket ein reizendes Geschenk beiliegt. Verschämen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.

Fabrikant:

**Carl Sentner, Göppingen.**

Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen.

### Gründl. Zithernunterricht!

erteilt **Paul Sibisch, Schult.**

Gleich. empf. vorzügliche Konzertzithern incl. Schule Nr. 17, Saitenre-

zithern zum Unterrichten der Kinder, gut Stimmung altend, mit altem Zubehör Nr. 18, ei

Hausthoren zahl. Sie vielmehr. **Mandolinen, Geigen** etc., **Noten, Notenpulte, Ringe** und **Saiten** für jede Zither. Zithern jeder Art werden rein gestimmt u. befaltet.

### Malzgotts Haarfarbe

**Reform-** in schwarz, braun u. blond,

**Conrad Nussöl**

Schröter's ein feines, haardunkelndes Öl für ergrauendes u. rotes Haar

empf. à 60 Pfg., die Drogerien **D. Richter, E. Uhlig** und **E. Floß.**

**Junge Schweine**

verkauft

**Oberlungwitz Nr. 52.**



### Wäschemangeln

für Hand- und elektr. Betrieb neuester Konstruktion. Herrliche Wäscheplättung, lohnende Einrichtung, beste Lokal- u. Kapitalveranlassung. Teilzahlung gern gestattet. **Ernst Herrschub, Chemnitz 32.** Grösste Mangelabrik. Preisliste gratis.

## Aite Räder

in jedem Zustand lauffähig.

**Et. Münch.**

### Staubend billig!

Sind meine **Wassens** und **Reiniger**. **Enorme Auswahl.** **Martha Kreichmal, Schulstr. 231.** **Rein Laden.**

Reiche Heirat sind jeder sol. Offertenblatt **„MARIAGE“**, Leipzig. Probenummer 30 Pfg.

## Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 15. November.

Derselbe umfasst

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Gardinen, Stores u. Vitragen

Taghemden

Beinkleider

Nachthemden

Röcke

Taschentücher

auch bessere, reichgarnierte und elegante Stücke

Bettwäsche

Tischtücher und Servietten

Kaffeedecken

Handtücher

Küchenwäsche

Schürzen

Mein Angebot bietet Aussergewöhnliches.

Als ganz besonders preiswert ein Posten

Vitragenstoffe, bunte Gardinenstoffe, Hemdentuche.

## Wilhelm Flade, Chemnitz

Detail-Abteilung.

Markt 18/19.